



Wir fordern: U25 soll

beim Essener Jobcenter bleiben:

Keine Einsparungen auf Kosten der Jugend!

Was ist die Beratung junger Menschen wert?

Bundesminister Hubertus Heil plant ab 2025 die den Bereich U25 vom Jobcenter an die Bundesagentur für Arbeit übergehen zu lassen. Dies soll den Bundeshaushalt um 900 Mio € entlasten.

Im Jobcenter Essen kümmern sich rund 80 Kolleg*innen vermehrt um junge Menschen mit komplexen Problemlagen – das kostet Zeit und Geld, ist aber eine lohnenswerte Investition in die Zukunft junger Menschen. Einsparungen sind nur möglich, wenn die Leistungen nicht in der gleichen Qualität stattfinden. Das spart jedoch Geld am völlig falschen Ende und das wird sich sozialpolitisch auf Jahrzehnte auswirken.

*„Wir machen uns nicht nur Sorgen um unsere Arbeitsplätze, sondern auch darum was aus unseren Klient*innen wird, die wir teilweise seit Jahren begleiten“,* äußert sich Kerstin Kopenhagen, Fallmanagerin Jugendberufsagentur/U25 Essen.

Stadt Essen sichert Stellen zu

Ein kleines Durchatmen gibt es bereits, so konnte der Personalrat der Stadt Essen nach Gesprächen mit der Verwaltungsspitze zusichern, dass kein*e Beschäftigte*r aus dem betroffenen Bereich den Arbeitgeber wechseln muss. Diese Information wurde nun auch durch die Fachbereichsleitungen an die betroffenen Kolleg*innen weitergegeben. *„Das ist schonmal eine Beruhigung, die Anspannung und auch Verunsicherung die Kolleg*innen angesichts der ungewissen Lage empfinden ist absolut verständlich.“*, so Claudia Schenk, Vertrauensfrau und Personalratsmitglied.

Darüber hinaus beauftragt das Essener Jobcenter im Bereich U25 zahlreiche Träger der beruflichen

Bildung, junge Menschen in Maßnahmen und Projekten zu beraten, zu begleiten und auszubilden. Welche Zukunft erwartet diese Träger der beruflichen Bildung? Auch hier führen wir bereits Gespräche. Wir bleiben dran & informieren euch!

Wie geht es nun weiter?

Unterschriftenaktion geplant

Sollte trotz der vehementen Kritik kein Umdenken beim Bundesminister stattfinden, starten wir **ab August** eine Unterschriftenpetition an den Bundestag, um den betroffenen Beschäftigten Rückhalt zu geben.

Wenn Du mithelfen möchtest die Unterschriften zu sammeln, dann melde Dich bei deinen ver.di-Vertrauensleuten im Bereich Jobcenter.

Du hast Fragen zu deiner arbeitsrechtlichen Situation?

Als ver.di-Mitglied kannst du dich stets mit deinen individuellen Fragen und Anliegen an unser Team Beratung und Recht wenden.

Du erreichst die Kolleg*innen Mo-Fr 8-18 Uhr unter der Rufnummer 0201 24752-0 oder per Mail an service-mitte.nrw@verdi.de

Noch kein Mitglied?! Dann tritt bei und werde Teil unserer Solidargemeinschaft: mitgliedwerden.verdi.de